

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 1

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Berufe.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. ver einspaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. April 1913

Wochenspruch: Nur ewiges Streben
Erschließt uns das Leben.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Karl Aschmann, Buchdruckereibesitzer, für einen Photographenraum im Dachstock und ein Oberlicht Brunngasse 18, Zürich 1; Gebr. Ernst für Erstellung von Dachkammern und Vergrösserung von Dachfenstern Stadelhoferstrasse 40, Zürich 1; Grands Magasins Zermoli S.-A. für eine Gartenhalle Sihlstrasse 8, Zürich 1; A. Güller, Gasthofbesitzer, für ein Schausfenster und einen Ladeneingang Göthestrasse 22, Zürich 1; Zürcher & Furrer, Buchdruckereibesitzer, für einen Abtrittumbau Brunngasse 2, Zürich 1; U. Halbheer, Kaufmann, für eine Ladenvergrösserung Albisstrasse 92, Zürich 2; Stadt Zürich für einen Veranda Anbau Tannenrauchstrasse 1, Zürich 2; Martin Aumann, für eine Waschküche im Keller Bremgartnerstrasse 28, Zürich 3; Alois Klingbacher für einen Umbau im Keller und Erdgeschoss Werdgässchen 27, Zürich 4; Stadt Zürich für Tramdepot, Wohnhaus und Dampfwalzenremise Elisabethenstrasse 13, Zürich 4; Guhl & Co., Bankgeschäft, für Abänderung der genehmigten Pläne zu zwei Wohnhäusern Weinbergstrasse 166 und 168, Zürich 6; Karl Schnebli, Baumeister, für einen Lagerschuppen Blümlihalp / Lezistrasse,

Zürich 6; Joh. Schönert Schneebeli, für einen innern Umbau Universitätsstrasse 19, Zürich 6; Frau A. Siber-Gysi für eine Autoremise Breitensteig 17, Zürich 6; Dr. St. Apollia, Bauunternehmer, für zwei Doppel-Mehrfamilienhäuser Apollostrasse 18 und 20, Zürich 7; Haller & Schindler, Architekten, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Einfamilienhaus Sonnenbergstrasse 86, Zürich 7; Haller & Schindler, Architekten, für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung Gemeindestr. 35, Zürich 7; G. Hess & G. Frelsel für zwei Küberräume Fichtenstr. 6 und 8, Zürich 7; H. Huber-Graf, Kaufmann, für Vergrösserung der Veranda und der Treppe zum Garten Jupiterstrasse 26, Zürich 7; Frau A. Krauer für zwei Balkone Bolleystrasse 56, Zürich 7; Johannes Meyer, Seidenfärberei, für einen Umbau im Erdgeschoss Dufourstrasse 56 und 58, Zürich 8; Paul Reiser für eine Laden-Anbaute Forchstrasse 318, Zürich 8; G. Ruoff, Baumeister, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Doppelwohnhaus, Dufourstrasse 174, Zürich 8; J. J. H. Wüst, Ingenieur in Kilchberg, für neun Einfamilienhäuser Südstrasse 74, 76, 78, 80, Quartierstrasse 63, 65, 67, 69, 71, Zürich 8; Max Zingg, Metzger, für einen Umbau im Remisengebäude Zolliferstrasse 9, Zürich 8. — Für sechs Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Städtische Bauprojekte in Winterthur. Die Gemeindeversammlung hat die ihr unterbreiteten Vorlagen gutgeheissen. Es ist dies die neue Friedhofsanlage und die Kanalisation eines Teils der Altstadt.

Bau eines modernen Erziehungsinstitutes für Mädchen in Hertenstein (Luzern). Unter der Firma Semmler-Rinke-Schule Hertenstein hat sich vor einiger Zeit eine Genossenschaft konstituiert, die den Bau und Betrieb eines modernen Erziehungsinstitutes für Mädchen aller Altersklassen in Hertenstein am Vierwaldstädtersee durchzuführen hat. Mit dem Bau des Schulgebäudes, das neben zahlreichen Unterrichtssälen 80 Schülerinnen Wohnung gibt, wird in allernächster Zeit begonnen und die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß die Gründung des Institutes bereits am 1. April 1914 erfolgen kann. Es liegen Anmeldungen besonders aus Rußland und England vor. In dem Finanzexposé ist eine Dividende von 8% vorgesehen. Von dem vorgesehenen Gesellschaftskapital von 750,000 Fr. sind bereits 650,000 Fr. fest übernommen und der Rest von 100,000 Fr. kann von weiteren Interessenten in Anteilscheinen zu 500 Franken subskribiert werden. Die Unterlagen der Gesellschaft (Statuten, Finanzexposé usw.) können im Sekretariat der Schule in Hertenstein bezogen werden.

Die Arbeiten am Pumpwerk für die Wasserversorgung in Härlingen (Solothurn) schreiten rüttig vorwärts. Dasselbe kommt auf das sogenannte Kirchmätteli zu stehen. Wie wenig tief hier das Grundwasser liegt, zeigte sich bei den Grabarbeiten. Schon auf 3 m Tiefe stieß man darauf. Auf der Matte, wo das Werk zu stehen kommt, stand in früheren Zeiten die St. Johannes Kapelle. Beim Bau der Pfarrkirche wurde dieselbe dann abgebrochen. In der Reformationszeit wurde genannte Kapelle von der Regierung den Reformierten zur Benutzung angewiesen und es hielt eine Zeitlang ein Prädikant Gottesdienst darin. Wie man sieht, steht diese Wasserversorgung auf einem Boden, dem einigermaßen historische Bedeutung zukommt.

Gaswerkerweiterung der Stadt St. Gallen. Der Stadtrat beschloß das Projekt für die Einführung der Gasversorgung durch das Gaswerk in den Gemeinden Bühl, Gais, Speicher, Teufen und Trogen dem Gemeinderate zur Genehmigung zu unterbreiten mit dem Antrage, den biesfür erforderlichen Baukredit von circa einer halben Million bei der Bürgerverbindung nachzusuchen.

Arosabahn. Die fünf Zwischenstationsgebäude werden in Holz nach dem Vorschlag des Herrn Arch. Rocco in Arosa erstellt, das Aufnahmegebäude in Arosa mit Nebengebäuden in Stein nach demjenigen der Firma Meier & Arter in Zürich.

Der prächtige Park in Gaux-Vives bei Genf, der kürzlich in Gefahr war, in die Hände der Landespekulation zu kommen, ist nun durch den glänzenden Erfolg einer öffentlichen Sammlung gerettet und kann der Bevölkerung von Genf und Umgebung auf immer reserviert werden. Der Park befindet sich bekanntlich auf dem südlichen Seeufer, sechs Minuten östlich von der Stadtgrenze entfernt, und ist ein beliebter Ausflugsplatz mit schönen Anlagen, Spielplätzen, Theater, Restaurant und Mineralquelle. Zur Erhaltung des für die Stadt und die Gemeinde Gaux-Vives notwendigen Parkes war in kurzer Zeit ein Betrag à fonds perdu gesammelt von 322,582 Fr. und ferner ein Betrag von 402,500 Fr. zum Teil als unverzinsliche Darlehen auf 10 Jahre oder als verzinsliche zu 4% auf 80 Jahre. Unter den freiwilligen Beiträgen à fonds perdu befanden sich Einzelbeträge von 50,000 Franken bis hinab auf 100 Fr. — Die ganze Sammlung ist ein glänzendes Zeichen für den Genfer Gemeinsinn.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Azetylen-Verein macht bekannt, daß er am 13. Mai seine staatlich subventionierte Fachschule für autogene Metallbearbeitung, unter Aufsicht der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel eröffnen und den vierten Kurs für autogene Metallbearbeitung beginnen wird. Nähere Auskunft erteilt der Geschäftsführer Hr. M. Dickmann, Birsigstr. 121 in Basel.

Ausstellungswesen.

Ausstellung „Büro und Geschäftshaus“ in München 1913. In diesem Sommer wird München mit einer Ausstellung: „Büro und Geschäftshaus“ auf den Plan treten. Die Geschäftsleitung der Ausstellung hat sich zu diesem Zwecke mit Künstlern ersten Ranges in Verbindung gesetzt, um etwas ganz Besonderes und Bedeutenderes, als man allgemein nach dem kalten Titel erwarten darf, zu bieten. Wenn man das von Künstlern entworfene Programm erblickt, ist man auch erstaunt, welche Eigenarten, welche Fülle von Besonderheiten man dem einfachen nüchternen Thema vom Büro und Geschäftshaus abgewonnen hat. Man will sozusagen mit der Ausstellung zugleich eine interessante Geschichte der Einrichtungen von Geschäftshäusern alter und ältester Zeit bis auf die heutigen vervollkommenen Einrichtungen der Kaufleute, die Ausgestaltung von Büros alter und neuer Zeit mit den vielfachen Abzwelungen und Spezialbranchen bieten. Es soll eine künstlerische Zusammenstellung von Büro- und Geschäftshäuser-Einrichtungen aller Herren Länder werden.

Dazu kommt als angegliederte, aber dazu gehörige Fachausstellung eine Ausstellung der „Hygiene des Kaufmanns“ des kaufmännischen Bildungswesens, die Entwicklung beider Abteilungen, ebenso des Geschäfts- und Handelswesens, seiner Einrichtungen, seiner Heim- und Arbeitsstätten vom Beginn des Geschäftslebens bis auf unsere Tage in wohlgegliederten dargestellten Abteilungen. Die Raumaufteilung und innere Ausstattung der Ausstellung, die 6000 m² überbauter Fläche bedeckt, ist ein gelungenes Werk des namentlich auch als Innenarchitekten bekannten Münchener Professors Richard Berndl und anderer allererster Münchener Künstler. Nicht nur für den Geschäftsmann, sondern auch für alle schreibenden Berufe wird die Ausstellung Anziehendes bieten. Die beteiligte Industrie wird nicht nur Typenmöbel, sondern auch Raumausstattungen eigener Art vorführen. Natürlich sieht man auch Einzelmöbel, insbesondere den schätzbaren Geldschrank in seinen mannigfältigen Erscheinungsformen, dann Tresoranlagen, Schreibmaschinen, Sprech- und Diktiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Rohr- und Seilpost-Anlagen, Frankiermaschinen, Rechen- und Geldzählmaschinen, dann alles, was die Papierbranche in das Büro zu geben hat, endlich in einer besonderen Abteilung Geschäftsführwerke, namentlich Kraftfahrzeuge und — sozusagen als Ausstellung für sich — eine Abteilung für Reklame und Geschäftspropaganda, wo das graphische Moment mit Plakaten, Drucksachen usw. in den Vordergrund tritt. Eine besondere Anziehungskraft wird bei dieser Abteilung eine Gruppe geschmackvoll ausgestatteter Schaufenster verschiedener Zweige darstellen. Die Ausstellungleitung, der die hohe Werbekraft des künstlerisch angeordneten Schaufensters wohlbekannt ist, hofft in dieser Sonderveranstaltung zeigen zu können, daß das geschmackvollste Fenster allemal auch das geschäftlich wirkungsvollste ist.